

Er rief die Zwölf zu sich. Dann sandte er sie jeweils zu zweit aus und gab ihnen die Vollmacht über böse Geister. Er forderte sie auf: „Nehmt außer einem Wanderstock nichts mit auf den Weg: kein Brot, keine Vorrats-tasche und auch kein Geld im Gürtel. Ihr dürft Sandalen anziehen, aber nehmt kein zusätzliches Hemd mit.“ Außerdem sagte er: „Wenn ihr in einem Haus aufgenommen werdet, bleibt so lange dort, bis ihr den Ort wieder verlasst. Wenn euch die Leute in einem Ort nicht aufnehmen und euch nicht zuhören wollen: Zieht gleich weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen. Dadurch sollen die Leute erkennen, dass ihr Verhalten Folgen haben wird.“

Und die Jünger zogen los. Sie verkündeten den Menschen: „Ändert euer Leben!“ Sie trieben viele Dämonen aus, salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

*Matthäusevangelium 6, 7-13
(Basisbibel)*

Wenn Markus von Jesu Jüngern erzählt, hat er seine Gemeinde, hat er uns im Blick. Wir werden ausgesandt. Wir sollen hören, wozu Jesus uns auffordert:

Sagt den Menschen, was Ihr von ihnen erwartet: Sie sollen und sie können ihr Leben ändern. Sie müssen nicht ihre Ellbogen benutzen, sie müssen nicht ihre Ressentiments pflegen, sie müssen nicht ihre Hoffnungen aufgeben, resignieren.

Tragt mit an ihren Ängsten und Sorgen. Heilt oder lindert ihre Krankheiten. Tragt mit ihnen alles, was sie einengt, bedrückt, ihnen das Leben schwer macht:

- Flüchtlinge werden von Fremdenfeindlichkeit und Hass bedroht. Auch bei uns finden sie nicht Frieden und Sicherheit.
- Arme, insbesondere alleinerziehende Mütter, haben noch nicht einmal das Nötigste, können die steigenden Energiekosten und Preise nicht tragen. Hilfen gibt es zu wenig.
- Menschen sehen keine Zukunft für sich, für ihre Familie.
- Menschen verzweifeln an ihrer Einsamkeit ...

Und wenn Ihr zu ihnen geht, lasst alles weg, was Euch Sicherheit und Schutz gibt: Eure Ausbildung, Eure Sicherheit im Umgang mit Menschen, Eure sprachlichen Fähigkeiten. Wichtig ist nur: Fühlt mit. Und wenn das nicht gewollt ist: Zieht weiter. Und glaubt nicht, dass Ihr es allein könnt. Mindestens zu zweit solltet Ihr sein.